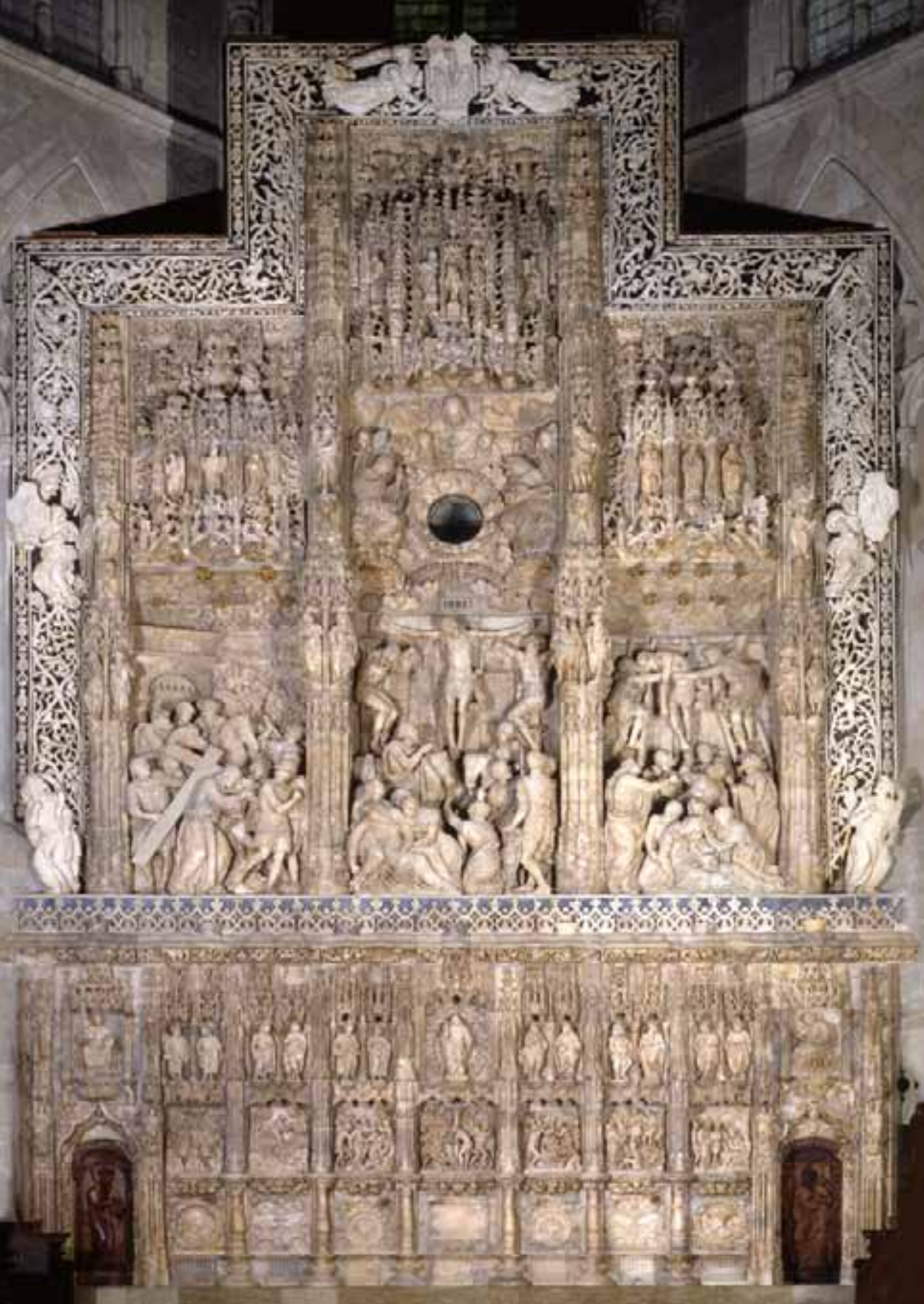
DEUTSCH

ARAGÓN

/ IST KULTUR

ARAGÓN HAT EINE JAHRTAUSENDE WÄHRENDE GESCHICHTE, IN DER MEHRERE ZIVILISATIONEN UND KULTUREN IHRE SPUREN HINTERLASSEN HABEN. SIE SIND IN SEINEM REICHEN KULTURELLEN UND ARCHITEKTONISCHEN ERBE ERKENNBAR.

ARAGÓN



ARAGÓN HAT EINE JAHRTAUSENDE WÄHRENDE GESCHICHTE, IN DER MEHRERE ZIVILISATIONEN UND KULTUREN IHRE SPUREN HINTERLASSEN HABEN. SIE SIND IN SEINEM ENORMEN ARCHITEKTONISCHEN UND KULTURELLEN ERBE ERKENNBAR.

/ ARAGÓN IST KULTUR

Verschieden Kulturen haben seit prähistorischer Zeit in Aragonien ihre Spuren hinterlassen: Die Iberer, die Römer – Gründer vieler Städte, die Mauren, die 7 Jahrhunderte lang die Iberische Halbinsel bewohnt haben, der europäische Einfluss des Jakobsweges, und Juden und Christen, die an vielen Orten zusammenlebten.

Aragón ist Kultur. Das Ergebnis all der Einflüsse ist – über das enorme architektonisch- künstlerische Erbe aller Stile und Epochen hinaus – ein kultureller Schmelztiegel, aus dem weltoffene Menschen wurden, die auf ihr auf ihr reiches Kulturgut stolz ist.

< Altarbild aus Alabaster in der Kathedrale von Huesca.
Typische Mudéjar-Dekoration.
Burg von Sádaba (Zaragoza).
Internationaler Bahnhof in Canfranc (Huesca).
Romanisches Kaptell in der Santiago-Kirche in Agüero (Huesca).

Aínsa. Villa medieval.

01/
ARAGÓN IST KULTUR
Im Bewusstsein, ein enormes kulturelles Erbe aus allen Epochen zu besitzen, hat Aragón seinen weltoffenen Charakter behalten und ist stolz auf sein reiches Kulturgut.

02/
IN DEN PYRENÄEN
Kunstreiche Monumente inmitten abgelegener Bergregionen zu entdecken bleibt ein unvergessliches Erlebnis.

03/
DIE VORPYRENÄEN
Die Berge und Täler der pyrenäischen Vorgebirgsketten haben ein weniger raues Klima als das Hochgebirge und sind dadurch zu einem lebendigen Museum von Kunstwerken unterschiedlichster Stile und Kunstrichtungen geworden.

04/
TERUEL UND SEINE UMGEBUNG
Es ist die Wiege des Mudéjar, der Liebeslegenden, der Dinosauriier, des Schnikens und vielen anderen Dingen, die den Besucher überraschen.

05/
ZARAGOZA UND DAS EBROTEL
Der Fluss war ein Kanal von aufeinander folgenden Kulturen, die das kulturelle Substrat der Aragonier bis zum heutigen Tag bereichert haben.

06/
ZARAGOZA HAT NOCH MEHR ZU BIETEN
Der Besuch der Cinco Villas, des Moncayo, der Umgebung von Calatayud und Daroca, ist eine magische Reise in die Vergangenheit zwischen Legenden und Kunstschätzen.

07/
WEITERE MÖGLICHKEITEN
Eine andere Art, Aragón kennen zu lernen - eine Zeitreise, die niemanden unberührt lässt.

Kloster San Pedro de Siresa.

Der Anfang des Jakobswegs in Aragón. Somport-Pass.

HISTORISCHEN MONUMENTE INMITTEN EINER GEBIRGSLANDSCHAFT ZU ENTDECKEN IST EIN EINZIGARTIGES ERLEBNIS.

/ IN DEN PYRENÄEN

DAS ALTE ARAGONIEN

DURCH DAS HECHO-TAL

Wenn man in diesem wunderbaren Tal nach Naturschönheiten sucht, dauert es nicht lange, bis man in **Siresa** auf den erstaunlichen Anblick des romanischen ***Klosters San Pedro*** (9. Jahrh.) stösst, dessen karolingische Herkunft die Einflüsse des fränkischen Reichs auf die Anfänge des aragonesischen Königreichs bezeugt. Beim genauen Hinschauen entdeckt man auch ein Teilstück der Römerstrasse, welche durch das Tal führte. Und auf der Wanderung zum idyllischen Hochtal ***Aguas Tuertas*** kann man einen 5000 Jahre alten Dolmen bewundern.

DER JAKOBSWEG, UNESCO-WELTKULTURERBE

Der sogenannte "Camino Francés" ist die Weiterführung des französischen Jakobswegs Vía Tolosana auf aragonesischem Gebiet, und der Teil des Camino de Santiago, der von der französischen Grenze in Somport aus bis zum Stausee Yesa verläuft und dort in die autonome Region Navarra eintritt.

Das erste, worauf die Pilger stossen, wenn sie den Somport-Pass überquert haben, sind die ***Ruinen des mittelalterlichen Hospitals Santa Cristina*** (11. Jahrh.). Unsere Route führt unterhalb der ***Festung Coll de Ladrones*** ins Tal bis zum Ort **Canfranc Estación** und dort bis zu dem enormen modernistischen Gebäude des ***Internationalen Bahnhofs*** und endet am Fusse des Schützenturms Torre de Fusileros (19 Jahrh.).

In **Canfranc** kommt man über eine mittelalterliche Brücke bis nach **Villanúa**, wo man die „Hexen-Höhle" ***Cueva de las Güixas*** und einige Dolmen besichtigen kann. In Borau steht die hübsche romanische Kirche des ehemaligen ***Klosters San Adrián de Sásabe*** (12. Jahrh.), von dem gesagt wird, er habe eine Zeit lang den Hl. Gral hinter seinen Mauern verwahrt. Im nahe gelegenen ***Tal La Garcipollera*** versteckt sich hinter dichten Kiefern die wunderbare, romanische ***Kirche Santa María de Iguácel*** (11.Jahrh.).

In der ehemaligen Hauptstadt des Königreichs Aragón, **Jaca**, befinden sich einige seiner Kunstschätze wie die spektakuläre ***Kathedrale***, eine der ersten der spanischen Romanik. In seinem ***Diözesan-Museum*** erwartet den Besucher eine der weltweit grössten Sammlungen romanischer und gotischer Gemälde. Jaca hat auch seinen Namen in der spanischen Militärgeschichte, wie die beeindruckende ***Festung San Pedro*** - auch ***„La Ciudadela"*** genannt, bezeugen kann. Es handelt sich um eine fünfeckige Zitadelle, die eine interessante Ausstellung von Militärminiaturen beherbergt. Aber Jaca hat auch

MEHR INFORMATION
www.jacetania.es

DAS ALTE UND DAS NEUE KOSTER SAN JUAN DE LA PEÑA

Die beiden Klöster von San Juan de la Peña verdienen unbedingt einen Besuch. Das Schmuckstück ist ohne Zweifel das alte, ein Meisterstück der Romanik, vor allem seinen wunderschönen, unter einem gewaltigen Felsen verborgenen Kreuzgang.

Die einzigartigen Kapitelle sind mit der religiös-lehrreichen Ausdruckskraft der Romanik verziert. Das künstlerisch und geschichtlich wertvolle alte Kloster wird durch das barrocke Gebäude des neuen Klosters vervollständigt, eines der perfektioniertesten Beispiele für Kloster-Architektur der Neuzeit aufgrund der symmetrischen Anordnung seiner Räumlichkeiten.

In seiner Barrockkirche befinden sich nebeneinander die Besucherzentren „Königreich Aragón“ und „Kloster“, wo man unter einem Glasboden Reste der alten Räume erkennen kann.

Information für Öffnungszeiten und Eintrittspreise

☎ **974 35 51 19**

+ Info: www.monasteriosanjuan.com

den Reiz einer gutbürgerlichen Stadt von Anfang des 20. Jahrhunderts, in deren Strassen man die eleganten Jugendstil-Häuser jener Epoche bewundern kann.

Von dort aus wandern die Pilger weiter nach **Santa Cruz de la Serós**, wo zwei romanische Schmuckstücke zu bewundern sind: Die ***Kirche San Caprasio*** (romanisch-lombardisch) und die elegante Kirche des ehemaligen ***Frauenklosterts Santa María***. Von hier aus muss man unbedingt einen Abstecher zu einem der emblematischsten Orte Aragóns unternehmen: Die beiden Klöster ***San Juan de la Peña***. Wenn man jedoch geradeaus weiterpilgert, kommt man nach **Santa Cilia** mit seinem Prioratspalast und danach zu weiteren interessanten Ortschaften, z.B. **Arrés** mit seiner Kirche aus dem 16. Jahrh. und seinem Wehrturm. Der letzte Ort auf dem aragonesichen Jakobsweg ist **Undués de Lerda** mit seinem Rathaus aus der Renaissance uns seiner Kirche aus dem 16. Jahrh.

AUF DEM WEG ZUM TENA-TAL

Falls wir nach **Sabiñánigo** kommen, ist eine Besuch im Volkskunde-***Museum Ángel Orensanz y Artes Populares de Serrablo*** zu empfehlen, wo man Utensilien aus dem alltäglichen Leben früherer Zeiten in den Pyrenäen sehen kann, und das ***Museum der Zeichnungen "Julio Gavín-Castillo de Larrés"*** in **Larrés**, bevor wir uns auf die nächste interssante Route begeben: die ***Ruta de Serrablo***.

Sie besteht aus 14 kleinen romanischen Kirchen mit einzigartigen architektonischen Eigenschaften. Ihr besonderer Reiz liegt in der zauberhaften Umgebung des Tals, in dem sie sich befinden, sowie in ihren architektonischen Eigentümlichkeiten aus lombardisch-romanischer Zeit: Ihre zierliche, einschiffige Form mit einer Apsis, schlichte Aussendekoration und schlanke Glockentürme. Einige davon befinden sich in den Dörfern **Lárrede, Oliván, Susín, Orós** und **Gavín**.

MEHR INFORMATION
www.pirineosaltogallego.com

DIE ÖSTLICHEN PYRENÄEN

AÍNSA UND SEINE UMGEBUNG

Das Tal des Oberlaufs des Cinca ist ein Ziel für den neugierigen Besucher. In **Tella** steht ein prähistorischer Dolmen, der mit Hexengeschichten in Verbindung gebracht wird. In der Umgebung des einsamen Felsengipfels Peña Montañesa, versteckt sich das ***Kloster San Victorián***, das im Mittelalter von Bedeutung war. Und in der Nähe des ***La Fueva-Tals*** , gibt es eine interessante Route romanischer Kirchen.

Weiter flussabwärts überrascht den Reisenden der fantastischen ***Blick auf das Militärkloster Samitier*** und die Silhouette des ***Festungsturms von Abizanda*** (10. bis 11. Jahrh.), dessen interessantes Museum den Volksglauben gewidmet ist.

Besonders zu empfehlen ist das mittelalterliche Städtchen **Aínsa**, das von den Resten einer ***Burg*** und seiner ***Kirche*** gekrönt wird, denn es ist das touristische Zentrum der Umgebung, Seine reizende, gut erhaltene Altstadt überrascht durch seinen enormen, von Säulengängen umsäumten ***Marktplatz***, einem der meistfotografierten Spaniens. Die romanische Kirche aus dem 12. Jahrh. mit seinem schlicht dekorierten Portal, seinem Kreuzgang im Innern und vor allem seinem mächtigen, 30 m hohen, quadratischen Turm zeugt von ihrer Eigenschaft als Verteidigungskirche.

In der Nähe von Aínsa befindet sich der Ort **Boltaña**, der wegen seines enormen Klosterstifts in aragonesischer Gotik mit Elementen aus der Renaissance einen Besuch lohnt. Und seine Burg war eine der ersten christlichen Festungen der Umgebung.

MEHR INFORMATION
www.turismosobrarbe.com

DAS ISÁBENA-TAL

Durch dieses Tal führt eine architektonisch sehenswerte Route, dessen Zentrum zweifelsohne **Roda de Isábena** ist. Über seine

Haus des Muito in Roda de Isábena.

Kirche San Pedro de Lárrede. Serrablo-Route.

herrliche Altstadt ragt die prächtigelombardisch-romanische ***Kathedrale***, mit deren Bau im 11. Jahrh. begonnen wurde. Ihr Turm und ihr eindrucksvolles Portal stammen aus dem 18. Jahrh. Aber einige ihrer Schätze befinden sich im Innern: Drei Krypten auf verschiedenen Ebenen, ein Museum mit wertvollen Relikien des Bischofs San Ramón und nicht zuletzt der wunderschöne Kreuzgang.

Da wo sich in der Obarra-Schlucht das Tal verengt, befindet sich am Fusse einer Felsenklamm die lombardisch-romanische Kirche des ***Klosters Santa María de Obarra***, die einst das Herzstück der Grafschaft Ribagorza war. In ihrem Innern steht ein Taufstein aus westgotischer Zeit.

DAS TAL NOGUERA-RIBAGORZANA

Das Gebiet im Osten, wo Aragón an Katalonien grenzt, hält für den Besucher einige Überraschungen bereit, z.B. das wunderbare ***Kloster Alaón in Sopeira***. Ganz in der Nähe kann man zurück ins Mittelalter reisen, wenn man bewundernd durch die Gassen von **Montañana** mit seinen Häusern, Gemäuern und romanischen Kirchen streift. Wenn man mit Kindern unterwegs ist, hat man viel Spass im ***Dinosaurier-Museum von Arén***, wo man auf vergnügliche aber lehrreiche Art manches über die dort ausgegrabenen Fossilien lernen kann. (Das Museum ist eine Zweigstelle des Paläontologischen Museums der Universität Zaragoza).

Und zuletzt sollte man einen aufmerksamen Spaziergang durch **Benabarre** machen, kulturelles Zentrum der Region Ribagorza, wo sich die Häuser um das mächtige Profil seiner Burg scharen.

MEHR INFORMATION
www.turismoribagorza.org

1/ Internationaler Bahnhof von Canfranc.
2/ Romanische Brücke in Bujaruelo.
3/ La Ciudadela in Jaca.
4/ Katedrale in Roda de Isábena.

Katedrale von Jaca.

DIE KATHEDRALEN VON ARAGÓN

ARAGÓN VERFÜGT ÜBER EIN ENORMES KULTURELLES ERBE, IN DEM DIE KATHEDRALEN EINEN HERAUSRAGENDEN PLATZ BELEGEN. ZEHN PRÄCHTIGE GEBÄUDE UNTERSCHIEDLICHER EPOCHEN UND BAUSTILE, DIE ÜBER DIE DREI PROVINZEN VETEILT SIND.

Katedrale von Tarazona.

HUESCA

Die Kathedrale von Barbastro ist ein wunderbares gotisches Gebäude mit einem polygonen Turm, das einige Kunstschätze birgt, z.B. das herrliche Altarbild von Damián Forment. Sein Diözesan-Museum enthält eine der hervorragendsten mittelalterlichen Gemäldesammlungen.

In Huesca wird man von dem mächtigen gotischen Portal seiner Kathedrale überrascht, die zwischen dem 13. und 14. Jahrh. gebaut wurde. Der Bildhauer Damián Forment schuf seinen beeindruckenden Alabaster-Altar. Auch ein interessantes Diözesan-Museum erwartet den Besucher der Kathedrale.

Die Kathedrale von Jaca ist eines der wichtigsten romanischen Gebäude der Iberischen Halbinsel, sowohl aufgrund seines Alters als auch seiner stilistischen Neuheiten, die sich von hier aus dank des Jakobswegs auf den Rest der spanischen Romanik ausbreitete. Dazu gehören vor allem dekorative Elemente wie das am Gebäude erkennbare Schachbrett- und das Kugelmuster. Das Diözesan-Museum im Kreuzgang gehört weltweit zu den besten für mittelalterliche Gemälde.

Monzón, dessen gewaltige Tempelritterburg schon von weitem sichtbar ist, blickt auch stolz auf seine schlicht-elegante, romanische Stiftskirche, die 1995 durch die Gründung der Dözese Barbastro-Monzón zusammen mit der von Barbastro zur Co-Kathedrale ernannt wurde.

Aber die älteste von Aragón ist die ehemalige Kathedrale von Roda de Isábena - Bischofssitz zwischen dem 10. und dem 13. Jahrhundert. In dem lombardisch-romanischen Gebäude mit späteren Renovierungen ist besonders sein hübscher kleiner Kreuzgang zu erwähnen.

TERUEL

Über der Kathedrale von Teruel erheben sich ihr eleganter Turm und ihre Kuppel, beide im Mudejar-Stil. Aber der grösste Schatz birgt sich im Innern: Die wunderbar getäfelte, 32 m lange Decke aus dekorierten Holztafeln des 14. Jahrhunderts. Aufgrund Ihres hohen künstlerischen Wertes wird sie auch die "Sixtinische Kapelle des Mudejar" genannt.

Die Kathedrale von Albarracín krönt eines der zauberhaftesten Städtchen der iberischen Halbinsel. Die jetzige Kathedrale des 16. Jahrhunderts hat an ihrer Fassade einige Renaissance-Elemente und innen wird sie von spätgotischen Kreuzrippengewölben geschmückt. Durch den Kreuzuzgang erreicht man den Bischofspalast, in dem sich das Diözesan-Museum mit einer Sammlung an Kunstschätzen befindet.

ZARAGOZA

In der Kathedrale von Tarazona verbinden sich Französische Gotik und Mudejar mit in Europa einzigartigen Elementen aus der Renaissance, weshalb sie auch die "Sixtinische Kapelle der Spanischen Renaissance" genannt wird. Die ausgezeichnete, fast 30 Jahre dauernde Restauration hat ihr ihren Glanz wieder gegeben.

Die Stadt Zaragoza besitzt zwei Kathedralen. Die Basilika des Pilar, sein emblematischstes Monument, ist die grösste Barrockkirche Spaniens.

Andererseits ist die Kathedrale San Salvador, "La Seo" genannt, ein weiteres auserlesenes Beispiel für historisch-architektonisches Kulturgut in Spanien. Das aktuelle Gebäude ist ein Kompendium verschiedener Kunststile: Romanik, Gotik, Mudéjar, Renaissance, Barrock und Klassizismus.

Kathedrale San Salvador, "La Seo" (Zaragoza).

Kathedrale Barbastro (Huesca).

/ DIE VOR-PYRENÄEN

BEI EINEM WENIGER RAUHEN KLIMA ALS IM HOCHGEBIRGE SIND DIE GEBIRGSZÜGE UND TÄLER DER VORPYRENÄEN-REGION EIN LEBENDIGES MUSEUM VOLLER KUNSTWERKE.

DAS HUESCA DER "MALLOS"

MONUMENTALES HUESCA

Das römische "Osca", später das maurische "Wasqa", war seit seiner Wiedereroberung durch die Christen eine Zeit lang die Hauptstadt des Königreichs Aragón und hinterliess der Nachwelt enorme Kunstschätze. Unter ihnen befindet sich die gotische ***Kathedrale***, die auf einer früheren Moschee errichtet wurde, mit ihrem wunderbaren Renaissance-Altarbild von Damián Forment. Das ***Museum von Huesca*** mit seiner interessanten Kunst- und Archäologiesammlung ist im Barrock-Gebäude der alten Universität und im romanischen Palast der Könige von Aragón untergebracht.

Zum grössten Teil aus dem 12. Jahrhundert ist das ***Kloster San Pedro el Viejo*** - mit seiner Kirche und den detalliert gearbeiteten Kapitellen seines schönen Kreuzgangs eines der wichtigsten Beispiele der aragonesischen Romanik. In der Kapelle von San Bartolomé befindet sich auch eine königliche Gräbstätte.

Aus der Renaissance stammt das ***Rathaus***, das in einem Palast des 16. Jahrh. untergebracht ist.

In der Umgebung von Huesca lohnt es sich, einen Abstecher zur ***Burg Montearagón*** zu machen, deren Silhouette über die Stadt wacht, oder ein Museumsbesuch in dem interessanten Kunst- und Naturzentrum ***Centro de Arte y Naturaleza CDAN***, das der zeitgenössischen Kunst sowie Natur und Landschaft gewidmet ist.

MEHR INFORMATION
www.huescaturismo.com

DAS REICH DER "MALLOS"

Die Strecke, die von Huesca nach Pamplona führt, durchquert dieses Gebiet der Ebene von Huesca bis zu den bekannten

Portal der Kathedrale von Huesca.

Mallos de Riglos. Ausserhalb von **Agüero**, zu Füssen der zweiten fabelhaften, roten Felsenschlägelgruppe steht die eigentümliche ***Ermita de Santiago***. Im Stil der französischen Romanik des 12.Jahrhunderts erbaut, erweckt sie den Eindruck einer etwas voreiligen Fertigstellung.

Wenige Kilometer westlich von Huesca befindet sich **Bolea** und seine beeindruckende ***Stiftskirche***. Überraschend sind deren Kreuzrippengewölbe aragonesischer Gotik (16. Jahrh.) und sein berühmtes Altarbild, ein Meisterwerk der Renaissance-Malerei.

Von hier aus kommt man zum Ort **Loarre**, wo eine Strasse auf die wichtigste ***romanische Burg*** Spaniens (11. Bis 13. Jahrh.) führt.

Zuletzt empfiehlt sich ein Besuch in **Ayerbe**, um dort über seine herschaftlichen Plätze zu spazieren und seine Renaissance-Paläste, Herrenhäuser und Türme zu bewundern.

MEHR INFORMATION
www.hoyadehuesca.es

DIE KUNSTWERKE VON EL SOMONTANO

Die Region El Somontano von Huesca birgt eine Reihe von Monumenten verschiedener Kunst- und Baustile, wie z.B. die ***Kathedrale*** von **Barbastro** (16. Jahrh.) im Herzen der Region, welche Gotik mit Renaissance verschmilzt. Besonders sehenswert sind sein wunderbares Altarbild von Damián Forment und sein eigenartiger, gleich einem Minarett getrennt stehender Kirchturm. Das ***Diözesan-Museum Barbastro-Monzón*** birgt eine wertvolle Sammlung religiöser Kunstschätze aus verschiedenen Orten der Diözese. Seine Säle sind eine Reise durch die letzten 1000 Jahre europäischer Kunstgeschichte von Romanik bis Barrock.

1/ Kunst- und Naturzentrum CDAN.
2/ Die Villa Alquézar.
3/ Altarbild der Stiftskirche von Bolea.
4/ Kreuzgang der Stiftskirche von Alquézar.

DIE BURG LOARRE

Die Burg Loarre erhebt sich auf einem vorstehenden Berg, auf dem sich die Mauern mit den Felsen verschmelzen.

Sie ist die besterhaltene romanische Burg Europas, und ihre Stilreinheit führt uns auf eine wahre Reise ins Mittelalter. Sie diente schon mehreren Filmen als Bühnenbild.

Die Durchgänge und Treppen, Kerker und Kapellen, Türme und Terassen zu erforschen, von denen aus man die weite Ebene von Huesca überblickt, ist ein Erlebnis, das man schwerlich vergessen wird.

Das Berühren der Steine und das Fühlen des Windes vermitteln dem Besucher einen Moment lang das Gefühl, in einer ganz anderen Zeit zu leben. Ausser seinem offensichtlichen historischen Wert ist Loarre auch ein hervorragendes Musterbeispiel romanischer Kunst, vor allem sichtbar an den Skulpturen seiner Kapitelle.

Der Besuch ist ein absolutes Muss.

Besucherzeiten und Tarife: ☎ 974 34 21 61

Für Gruppen empfiehlt sich die Reservierung

Besucherzentrum mit Cafeteria

+ Info: www.castillodeloarre.es

Ganz in der Nähe erhebt sich malerisch das mittelalterliche **Alquézar**. Die labyrinthischen Gassen werden von seiner Burg gekrönt und von seiner Stiftskirche überragt, die einen Besuch lohnt, vor allem wegen ihres herrlichen romanischen Kreuzgangs und ihrer Wandgemälde. Von hier aus kann man den Kulturpark ***Parque Cultural del Río Vero*** erreichen, der sich entlang der gleichnamigen Felsenschlucht erstreckt, wo man seine wertvollen Felsenzeichnungen (Unesco-Weltkulturerbe) bewundern kann.

Andere hervorragende Monumente – Zeugen einer Jahrhunderte währenden Geschichte - sind die ***romanischen Kirchen*** von **Peralta de Alcofea** und **Berbegal**, und die ***prächtige Sammlung gotischer Gemälde*** von **Bierge**. In der Barockkirche Santa María de Dulcis in **Buera** endeckt man auch Elemente der Mudejar-Architektur.

Im Süden der Region El Somontano erhebt sich die Silhouette der ***Tempelritterburg*** von **Monzón**. Sie ist maurischen Ursprungs und historisch mit der Legende von El Cid verbunden. Ganz in der Nähe steht in **Villanueva de Sigena** ein romanisches Kloster und königliche Grabstätte, in dessen Kreuzgang Könige, Königinnen und Prinzessinen von Aragonien begraben wurden. Sehenswert ist das prächtige Portal mit 14 Archivolten. Weiter südlich, in der Nähe von **Fraga**, befinden sich die Reste der ***Villa Fortunatus***, ein römisches Landgut aus dem 2. bis 5. Jahrhundert, wo beachtenswerte Mosaike - manche mit christlichen Inschriften - gefunden wurden.

MEHR INFORMATION
www.turismosomontano.es

Tempelritterburg Monzón.

Kulturpark am Fluss Vero.

/ TERUEL UND SEINE UMGEBUNG

ES IST DAS LAND DES MUDÉJAR, DER LIEBESLEGENDEN, DER DINOSAURIER, DES SCHINKENS UND VIELER ANDEREN DINGE, DIE DEN BESUCHER ÜBERRASCHEN WERDEN.

TERUEL STADT

Die Mudéjar-Monumente von Teruel sind seit 1986 UNESCO-Weltkulturerbe.

Unsere Route beginnt an der ***Kathedrale*** (13. bis 16. Jahrh.), wo wir vor allem den Turm, die Gewölbe und im Innern die reichverzierte, holzgetäfelte Decke – die "Sixtinische Kapelle des Mudéjar" - bewundern können.

Dann erheben wir den Blick zu den wunderschönen ***Kirchtürmen von San Martín*** und ***El Salvador***, die den Minaretten einer Moschee gleichen. Beim Weitergehen kommen wir zur ***Kirche San Pedro***, unter deren Turm man hindurch gehen kann.

Zuletzt beenden wir unsere Mudejar-Route durch Teruel am Turm der Kirche La Merced.

In diesen alten Strassen stehen auch einige schöne Gebäude des ***spanischen Jugendstils***, z.B. am Plaza del Torico im Stadtzentrum. Dekorative und funktionelle Elemente verschmelzen in kurvigen Formen, Pflanzendekorationen und schmiedeeisernen Details, die man z.B an den Gebäuden ***Casa Ferrán, La Madrileña*** und ***Casa de tejidos "El Torico"***

MEHR INFORMATION
www.turismo.teruel.es

Turm der Kathedrale von Teruel.
"Plaza del Torico" in Teruel.

Blick auf die typische Architektur der Stadt Albarracín.

mit seinem hübschen Türmchen entdecken kann. Aus der gleichen Epoche stammt auch die wunderbare Freitreppe am ***Paseo del Óvalo*** im für Teruel typischen Neomudéjar-Stil.

IN TERUELS UMGEBUNG

In der Nähe der Provinzhauptstadt liegt **Albarracín**, eines der faszinierenden Städtchen Spaniens und selbst ein Monument. Ein Spaziergang durch seine Altstadt mit seiner Stadtmauer, der Kathedrale, den Kirchen, Gassen und zauberhaften Winkeln, ist ein unvergessliches Erlebnis. In den umliegenden ***Wäldern des Kulturparks der Sierra de Albarracín*** – Weltkulturerbe – kann man zahlreiche post-paläolithische Felsenzeichnungen entdecken, die zu der sogenannten "arte levantino" („levantinische Kunst") gehören. Die meisten Abbildungen.

Der von einer Stadtmauer umgebene Ort **Rubielos de Mora** hat einen der attraktivsten Altstadtkerne der Provinz (Europa Nostra-Preis für Restauration). Sein ***Rathaus*** in levantinischer Gotik hat einen beeindruckenden, säulengestützten Unterbau.

In **Mora de Rubielos**, Verwaltungsort der Umgebung, erreicht die Gotik ihre Perfektion in der ***ehemaligen Stiftskirche Santa María*** und vor allem in seiner gewaltigen ***Burg***, eine der besterhaltenen in Aragón.

MEHR INFORMATION
www.comarcadelasierradealbarracin.es

MEHR INFORMATION
www.gudarjavalambre.es

DIE KUNST DES MUDEJAR IN ARAGÓN: WELTKULTURERBE

Als Mudéjar bezeichnete man die maurische Bevölkerung, die auch nach der christlichen Wiedereroberung in ihren Dörfern und Städten wohnen blieben und dort ihre Religion, ihre Kultur und ihre Bräuche weiterpflegten.

Die Monumente des Mudéjar-Stils in Aragón wurden im Jahr 2001 zum UNESCO-Weltkulturerbe ernannt, da sie eine orginale, einzigartige und unersetzbare Kunstrichtung darstellen – Resultat des Zusammenlebens verschiedener Kulturen in einer konkreten geographischen Umgebung - die ihren Höhepunkt im 13. und 14. Jahrhundert hatte.

Trotz der Schlichtheit der beim Bau benutzten Materialien wussten die Mudejar-Handwerker mit Ziegelsteinen, Gips, bemaltem Holz und Glaskeramik herrliche Kunstwerke zu schaffen. Es war eine typische Bauweise islamisch- maurischer Tradition im Dienst christlicher Architektur, die sich durch ihren Dekorationsreichtum an Mauern, Decken und Dächern ausserordentlicher Ausdruckskraft und Schönheit auszeichnet. Das Resultat sind einzigartige Kunstwerke von universellem Wert.

In Aragón existieren 157 regisitrierte Mudéjar-Monumente.

+ Info:www.patrimonioculturaldearagon.es/ruta-mudejar

Nördlicher Eingang zur Burg in Mora de Rubielos.

Konvent der barfüssigen Karmeliterinnen in Rubielos de Mora.

TERUELS OSTEN

BAJO ARAGÓN UND MATARRAÑA

Alcañiz birgt in seinen Gassen Reste der verschiedenen Kulturen, die in der Hauptstadt Niederaragoniens gelebt haben. Der wichtigste Zeuge des mittelalterlichen Alcañiz ist seine herrliche ***Burg Calatravo***, in der eine aussergewöhnliche Sammlung an gotischen Wandgemälden anzutreffen ist, die man sich unbedingt ansehen sollte. Aber an seinem ***Plaza de España*** befinden sich die interessantesten Kulturgüter Aragoniens: der herrliche Renaissancebau des Rathauses, der im rechten Winkel zur ***gotischen Martkhalle*** steht, und wenige Meter weiter sein monumentales, ***ehemaliges Stift Santa María la Mayor***, ein überdimensionales Barrock-Gebäude von grossem künstlerischem Wert.

Zahlreiche Funde Iberischer Kultur in Niederaragonien und seiner Umgebung waren der Grund für die Einrichtung der ***Ruta de los Íberos***. Besonders zu erwähnen ist die iberische Siedlung Cabezo de Alcalá in **Azaila**, die von einer langgezogenen Akropoilis gekrönt wird. Durch sie führt eine zentrale Strasse, umgeben von einem mit Gehwegen versehenen Gassennnetz römischen Stils. Ein Spaziergang auf seinen gepflasterten Strassenresten erinnert an eine glorreiche Vergangenheit. Die Bedeutung der Iberer-Route ist durch seine zahlreichen Fundorte begründet. Iberische Siedlungen wurden in der Umgebung von **Alcañiz, Alcorisa, Alloza, Oliete, Andorra, Calaceite, Caspe, Cretas, Foz-Calanda, Mazaleón** und **Valdeltormo** gefunden, die alle über ein Besucherzentrum verfügen.

Die wunderbaren Zeichnungen und Gemälde der ***Levantinischen Felsenmalerei*** (UNESCO-Weltkulturerbe) sind auch in der Umgebung der Ortschaften **Beceite, Calaceite, Mazaleón, Fuentespalda** und **Cretas** (Matarraña) sowie **Alcañiz** zu finden.

Das Städtchen **Calanda** hat seinem genialen, dort geborenen Flmregisseur Luis Buñuel das ***Zentrum Buñuel*** gewidmet, ein obligatorisches Ziel für die Kenner und Liebhaber seines Werks. Andererseits ehrt die Ortschaft **Andorra** seinen berühmten Sänger der populären, aragonesischen "Jotas", José Iranzo, mit seinem ***Centro Pastor de Andorra***, einem der aragonesischen Folklore gewidmeten Kulturzenturm.

MEHR INFORMATION
www.bajoaragon.es

MEHR INFORMATION
www.iberosenaragon.net

Plaza de España in Alcañiz.

Portal del Pilar in Calaceite.

Valderrobres. Ansicht von aussen.

Gasse in Valderrobres.

MONUMENTALE ALTE STÄDTE

ORTE DER REGION EL MATARRAÑA

Diese Region wird durch seine einzigartige Kultur in einer einzigartigen Umgebung definiert. In El Matarraña verstecken eine Reihe malerischer Dörfer im Innern ihrer guterhaltenen Ortskerne interessante Monumente, die ihren Reiz zusätzlich verstärken. Z.B. in La Fresneda stehen zahlreiche monumentale Gebäude sowohl ziviler als auch religiöser Art (Rathaus, Kulturhaus, El Convent, Kappelle del Pilar und Pfarrkirche).

Über eine schöne Streinbrücke und durch das ***Portal de San Roque*** kommt man in die wunderbare Altstadt von **Valderrobres**. Der Ort liegt auf einem Hügelhang, der unten vom Flüsschen Matarraña begrenzt wird, und oben von seiner monumentalen ***Burg und seiner gotischen Kirche Santa María La Mayor***. **Calaceite** ist einer der besterhaltenen mittelalterlichen Ortschaften von El Matarraña, mit vielen Herrenhäusern, Kapellen, Einsiedeleien, Portalen und seinem Renaissance-Rathaus. Es lohnt sich ein Spaziergang durch die ***Calle Mayor***, über den ***Plaza de España*** und durch die ***Calle Maella***, sowie ein Besuch in der ***Pfarrkirche*** und im ***Museum Juan Cabré***, das dem gleichnamigen Archäologen gewidmet ist, der in diesem Ort geboren wurde und die archäologischen Ausgrabungen in dieser Umgebung förderte.

Der Ort **Ráfales** überrascht durch die monumentale Gruppe seiner gotischen Kirche, Resten seiner ***Burg Calatravo*** und seines ***Rathauses*** (16. Jahrh.) in dem sich ein restauriertes Gefängnis befindet. In diesem schönen Ort hat sich die Steinsstruktur seiner Wohnhäuser vorzüglich erhalten, einige von ihnen haben sogar noch ihre indigoblau-getünchte Fassade.

Auch der Ort **Torre del Compte** steht mit seiner gotischen Pfarrkirche in nichts nach, oder **Fuentespalda** mit seinem Renaissance-Rathaus und seiner gotischen Kirche. Weiter im Süden der Region befindet sich in ***Peñarroya de Tastavins*** das Heiligtum der ***Virgen de la Fuente***, in deren gotischer Kapelle (16. Jahrh.) sich ein Schmuckstück der Mudéjar-Tischlerei befindet: Eine herrlich verzierte, getäfelte Holzdecke.

Der auch im Süden gelegene Ort **Beceite** besitzt einen unregelmässig gebauten Ortskern mit eng und steil angelegten Strassen und zahlreichen reizenden Gässchen und Portalen. Hier findet man auch noch viele Quadersteinfassaden sowie Keilsteintore, auf Trägern gestützte Balkone und Stabornamente an den Fenstern. Dieses hübsche Städtchen besitzt auch noch einige seiner alten Tore, die in die Stadt führten.

MEHR INFORMATION
www.matarranyaturismo.es

ORTE DER REGION EL MAESTRAZGO

Hier wiederholt sich das gleiche Phänomen von sehenswerten Dörfern mit guterhaltenen, geschichtsträchtigen Ortskernen, wahre Schmuckstücke des aragonesischen Kulturguts.

Das mittelalterliche Städtchen **Mirambel** bekam den europäischen Preis "Europa Nostra" für seine Restaurierung, und seine Stadtmauer aus dem 13. Jahrhundert ist die vollständigste und besterhaltene der Region. In seinem monumentalen Rathaus befindet sich ein gotisches Gefängnis.

Cantavieja ist die historische Hauptstadt des Alto Maestrazgo. Seine Burgruine, ***Kirche de la Asunción***, das Rathaus und einige Herrenhäuser bilden einen der komplettesten Stadtkerne der aragonesichen Gotik.

In dem Ort **La Iglesuela del Cid** befinden sich auch einige Herrenhäuser, deren Gebäudeform repräsentativ für den aragonesischen Renaissance-Palast ist. Ausserdem gibt es einen alten Festungsturm, in dem sich das Rathaus befindet. Das ***Haus Matutano-Daudén*** ist ein richtiger Palast aus dem 18. Jahrhundert.

MEHR INFORMATION
www.turismomaestrazgo.es

Asunción-Kirche von Cantavieja.

DER JILOCA UND DIE MINENGEBIETE

Das Jiloca-Tal wird von der enfernten Silhouette der eindrucksvollen ***Burg* Peracense** überwacht. Der Fluss Jiloca plätschert friedlich bis **Monreal del Campo**, das Teil der historischen Route von El Cid ist und wo das ***Safran-Museum*** dem Besucher die Geheimnisse jener Blume erklärt, aus der das beliebte Gewürz gewonnen wird, dessen lokale Variante als die beste der Welt gilt.

Wenn man dem Flusslauf und der ***El Cid-Route*** folgt, überrascht den Reisenden in **Calamocha** innerhalb einer idyllischen Umgebung seine elegante romanische Brücke, die der hübschen Brücke in **Luco de Jiloca** ähnlich ist. Auch auf dieser Route können wir die aussergewöhnlichen Mudéjar-Kirchtürme von **Báguena, Burbáguena** und **San Martín del Río** bewundern.

Östlich von Jiloca befindet sich die Stadt **Montalbán**, in der vor allem die ***Santiago-Kirche*** (13. bis 14. Jahrh.) mit ihrem militärischen Aussehen zu erwähnen ist. Beim genauen Hinsehen erkennt man die Anfänge ihres gotischen Steinbaus und ihre Vollendung mit den typischen Backsteinen des Mudejar-Stils.

Im ***Kulturpark del Río Martín*** gibt es eine Reihe von tiefen Schluchen, deren landschaftlicher Reiz durch einige interessante Sehenswürdigkeiten vervollständigt wird: Die prähistorischen Felsenmalereien (Weltkulturerbe) von **Alacón**, die iberische Siedlung Cabezo de San Pedro in **Oliete** und der Bischofspalast von **Albalate del Arzobispo**, Meisterwerk der gotischen Zivilarchitektur in Niederaragonien.

MEHR INFORMATION
www.turismocuencasmineras.com

Stadttor Las Monjas in Mirambel.

Burg Peracense.

/ GOYA IN ARAGÓN

DIE ROUTE, AUF DER MAN AM BESTEN DAS WERK DIESES ARAGONESICHEN GENIES KENNEN LERNEN KANN, BEGINNT IN FUENDETODOS, WO SEIN GEBURTSHAUS UND DAS MUESEUM DER STICHE STEHT, IN DEM MAN EINE AUSWAHL SEINER WICHTIGSTEN STICHE-SAMMLUNGEN BEWUNDERN KANN.

Im ***Karthäuseer-Kloster Cartuja de Aula Dei*** bei Zaragoza hat Goya einen Zyklus von elf Wandgemälden geschaffen, von denen heute noch sieben zu sehen sind.

Andere thematische Serien mit der Darstellung der "Kirchenväter"" kann man in der ***Eremitage de la Fuente*** in **Muel**, der ***Kirchen Remolinos*** und ***San Juan el Real*** in **Calatayud** und im ***Kulturhaus*** von **Alagón** besichtigen, wo eine Freske die Kuppel des Treppenhauses dekoriert. Goyas wichtigster Auftrag war die Dekorierung eines Gewöbes und einer Kuppel in der ***Basilika del Pilar*** in Zaragoza. Eine grosse Sammlung seiner Kunstwerke befinden sich auch im ***Museum von Zaragoza*** und im Museum von ***IberCaja Camón Aznar***.

Im ***Diözesan-Museum*** hängt auch ein im Jahr 1800 gemaltes Porträt des Erzbischofs Company. Im Museum von Huesca kann man auch eine interesante Asustellung seiner Gemälde und Grafiken besichtigen.

+ Info: www.fundaciongoyaenaragon.es

1/ Stich. Serie *Los Caprichos. Museum IberCaja Camón Aznar*.

2/ Gemäldegalerie von Goya im Cartuja de Aula Dei.

3/ Portrait der Königin Mª Luisa von Parma. Museum von Zaragoza. Leihgabe des Prado.

Fotografía: Juan Carlos Gil Ballano

Fotografía: José Garrido Lapeña

1/ Nachtansicht der Basilika El Pilar.
2/ Römisches Theater von Caesaraugusta.
3/ Innenhof de la Infanta im Gebäude von IberCaja.

DER EBRO WAR AUCH EIN FLUSS VON AUFEINANDER FOLGENDEN KULTUREN, DIE DAS KULTURELLE SUBSTRAT DER ARAGONIER BIS IN DIE GEGENWART BEREICHERT HABEN.

ZARAGOZA UND DAS EBRO-TAL

DIE HAUPTSTADT DER PROVINZ ZARAGOZA

Zaragoza (zu deutsch: Saragossa) wurde vor mehr als 2000 Jahren vom römischen Kaiser Caesar Augustus als römische Stadt gegründet, der ihr seinen eigenen Namen (Caesaraugusta) gab. Von der Wichtigkeit dieser Stadt zeugen nicht nur seine Mauern, sondern auch eine Reihe von Gebäuderresten, die in interessante und didaktische Museen umgewandelt wurden: Das ehemalige Forum, wo das alltägliche Leben stattfand, der ehemalige Flusshafen am Ebro, die ehemals öffentliche Badeanstalt der Thermen, die in einer Stadt wie dieser nicht fehlen durften, und die Ruinen seines monumentalen Theaters, eines der grössten der römischen Provinz Hispania.

Im 11. Jahrhundert wurde aus "Saraqusta" die Hauptstadt einer der mächtigsten Taifas von Al-Ándalus. So bezeugt es der obligatorische Besuch im maurischen Palast ***La Aljafería***, dessen herrliche Innenhöfe und Räumlichkeiten einen Höhepunkt der andalusischen Kunst und Architektur und darstellen.

Das christliche Zaragoza kann sich damit brüsten, zwei prächtige Kathedralen sein Eigen zu nennen. Natürlich ist die bekannteste unter ihnen die ***Basilika del Pilar***, die sich in der Mitte des Marien-Pilgerwegs zwischen Lourdes und Fatima befindet. Sie ist nicht nur Symbol von Aragón, sondern auch ein echtes Museum voller religiöser Kunstgegenstände, einschliesslich der wunderbaren Fresken, die Goya an zwei seiner Gewölben gemalt hat.

Die zweite Kathedrale der Stadt ist El Salvador, auch unter dem Namen ***La Seo*** bekannt. Sie ist ein Kompendium mehrerer Kunststile, von Romanik über Gotik und Mudejar, Renaissance und Barrock, bis hin zum Klassizismus. Was an ihrem Äusseren die meiste Aufmerksamkeit erregt ist zweifelsohne die Mauer der Parroquieta, Meisterwerk des saragossanischen Mudejar und Teil des UNESCO-

MEHR INFORMATION
www.zaragoza.es

PALAST LA ALJAFERÍA

Als UNESCO-Weltkulturerbe und derzeit Sitz der Autonomieverwaltung von Aragón ist der Palast ein wahrer Schmelztiegel der Kulturen, in dem man drei Paläste aus verschiedenen Epochen besichtigen kann.

Die islamische Essenz des 11. Jahrhunderts erkennt man an den polylappigen und mehrlinigen Bogen des Innenhofs Santa Isabel, im Goldenen Saal und vor allem im wunderbaren Gebetsraum. Aus dem 14. Jahrhundert stammt der Mudéjar-Palast des Königs Pedro IV., dem Zeremoniösen.

Das Erbe des Mudéjar-Stils veschmilzt mit den Elementen der Reaissance im Palast der Katholischen Könige von Ende des 15. Jahrhunderts.

Nach dem Besteigen der Prunktreppe und dem Durchqueren der Säle de los Pasos Perdidos wird der Besucher von der spektakulären holzgetäfelten Decke des Thronsaals empfangen, indem wir definitiv am fabulosen Hof der Könige Isabel und Ferdinand angekommen sind.

Besichtigung und Führungen. ☎ 28 96 83

Der Palast ist an manchen Donnerstagen (vormittags und nachmittags) und Freitagen (vormittags) wegen Parlamentsaktivitäten für das Publikum geschlossen.

+ Info: www.cortesaragon.es

Weltkulturerbes, sowie ihr schlanker Barrock-Turm. Im Innern ist besonders ihr herrliches Alabasterbild des Hochaltars zu bewundern, Meisterstück der europäischen Gotik, ihr Kuppelgewölbe aus dem 16. Jahrhundert sowie den wunderbaren Chor. Empfehlenswert ist auch ein Besuch in seinem wertvollen ***Museum für Wandteppiche*** aus dem 14. bis 17. Jahrhundert.

Ausser an der Kathedrale La Seo gibt es in der Stadt noch weitere Mudejar-Kunstwerke. Die schlanken Türme der Kirchen San Pablo, Magdalena, San Gil und San Miguel sind herrliche Beispiele dafür. Zusammen mit den unzähligen Renaissance-Palästen reicher Adelsfamilien im historischen Zentrum bewogen sie dazu, dass Zaragoza eine Zeit lang das "spanische Florenz" genannt wurde. Die ***Paläste der Grafen von Sástago, Luna, Montemuzo, Torrero und Morlanes*** mit ihren herrrlichen Innenhöfen sowie der zauberhafte ***Patio de la Infanta*** und Fassaden mit beeindruckenden hölzernen Vordächern sowie die ehemalige Markthalle sind heute zum grössten Teil Museen und Kulturzentren.

Aber Zaragoza ist auch eine moderne, avantguardistische Stadt. Der ***Brücken-Pavillon, der Wasserturm*** und der ***Kongresspalast*** sind die emblematischsten Gebäude, welche die Internationale Weltausstellung von 2008 der Stadt hinterlassen hat. Die den Bildhauern ***Pablo Gargallo*** und ***Pablo Serrano*** gewidmeten Museen sind ein Beispiel für zeitgenössische Kunst.

DIE UMGEBUNG VON ZARAGOZA UND DER UNTERLAUF DES EBRO

In der Nähe von **Escatrón** kann man das ***Zisterzienser-Kloster Rueda*** besuchen Der Konvent bietet eine interessanten Rundgang, der auch durch seine dem Orden entsprechend streng-schlichte Kirche führt, ihr Mudéjar-Turm, ihr hübscher gotischer Kreuzgang und ihr zum Ausruhen einladender Kapitelssal. Auf jeden Fall muss man aber noch das spektakuläre Wasserrad besichtigen, das dem Kloster seinen Namen gegeben hat.

In **Azuara** sind die Reste der ***Villa romana de La Malena*** mit ihren wunderbaren Mosaiken, die ***Römerstadt Lépida Celsa*** in **Velilla de Ebro** und die ***keltiberisch-römische Ausgrabungsstätte Contrebia Belaisca*** in **Botorrita**. In **Alagón, Utebo, Monzalbarba, Peñaflor, La Puebla de Alfindén** und **Alfajarín** kann man die schönen Mudejar-Türme bewundern. In **Caspe** erwartet den Besucher die Burg, in welcher der berühmte Kompromiss von Caspe geschlossen wurde, sowie die ***Stiftskirche Santa María La Mayor***. In **Fabara** befindet sich eines der besterhaltenen römischen Mausoleen der iberischen Halbinsel, und in **Mequinenza** steht eine der schönsten gotischen Burgen Aragoniens.

MEHR INFORMATION
www.comarcabajoaragoncaspe.com

Traditionelle Architektur in Sos del Rey Católico.

Winter in Uncastillo.

DER BESUCH IN DEN CINCO VILLAS, DEM MONCAYO UND DEN GEBIETEN UM CALATAYUD UND DAROCA IST EINE MAGISCHE REISE IN DIE VERGANGENHEIT ZWISCHEN LEGENDEN UND KUNSTSCHÄTZEN.

/ ZARAGOZA IST NOCH MEHR

DIE „FÜNF STÄDTE"

Ein Besuch der Cinco Villas ist eine wahrer Spaziergang durch die Geschichte, denn in den Fünf Städten, wo die Zeit stehen geblieben zu sein scheint, sind interessante Monumente und Kunstwerke erhalten geblieben.

Die Route führt flussaufwärts durch das Ebrotal und bringt uns zuerst nach **Tauste**, wo uns der achteckige ***Mudejar-Turm*** der Kirche Santa María erwartet. Eine andere Kirche der Stadt ist die von San Antonio Abad, die uns durch ihre Mischung von diversen Stilen überrascht.

Den nächsten Halt machen wir in **Ejea de los Caballeros**, wo die ***Kirche San Salvador*** (Ende des 12. Jahrh.) die für die Region charakteristische Form einer Festungskirche besitzt. Das Bild des Hochaltars in ihrem Innern (15. Jahrh.) ist eines der wichtigsten Beispiele gotischer Malerei in und ausserhalb Spaniens.

Danach führt uns der Weg nach **Sádaba**. Das erste, was uns von weitem ins Auge sticht, ist die mächtige Burg (13. Jahrh.) mit seinen sieben Türmen. Auch die elegante gotische ***Kirche Santa María*** mit ihrem schlanken Turm ist einen Besuch wert. Und zum Beweis der tiefen Romanisierung dieser Region besuchen wir das ***Mausoleum de los Atilios*** und die falsch bezeichnete ***Sinagoga***, beides Überreste der Römerzeit.

Etwas weiter halten wir an, um in **Castiliscar** die romanische Zisterzienserkirche aus dem 12. Jahrhundert zu besichtigen. In ihrem Innern steht ein beachtlicher, ***frühchristlicher Sarkophag*** (4. Jahrh.), der gleichzeitig als Altar dient.

Schliesslich fahren wir einen Hügel hinauf zu dem bekannten Ort **Sos del Rey Católico**, ein reizendes, mittelalterliches Städtchen, das uns durch die Gassen seines ehemaligen Judenviertels, entlang seiner Mauern und Portale sowie am ***Wehrturm*** seiner Burg (12. Jahrh.) vorbei in eine andere Epoche zu führen scheint.

Unter seinen religiösen Bauwerken machen wir Halt bei den ***romanischen Kirchen San Martín de Tours*** und ***San Esteban***, in deren Innern interessante gotische Wandgemälde zu sehen sind. Von seinen Zivilgebäuden fällt uns der ***Palast de Sada*** ins Auge, in dem Ferdinand der Katholische geboren wurde, und der ***Palacio Español de Niño*** sowie das Renaissance-***Rathaus*** mit seinem säulengestützten Unterbau, die den Höhepunkt unseres Besuchs in diesem eindrucksvollen Städtchen bilden.

Wenn wir uns den pyrenäischen Vorgebirgsketten nähern, kommen wir nach **Uncastillo**, einer weiteren unserer Fünf Städte.

Auf dem Hügel entdecken wir die Reste ihrer Stadtmauer, die vom Bergfried (13. Jahrh.) überragt wird. Das Städtchen hat mit seinen zahlreichen Herrenhäusern, seinem herrlichen ***Renaissance-Rathaus, dem***

MEHR INFORMATION
www. comarcacincovillas.com

Kreuzgang des Klosters Veruela.

gotischen Palast Martín el Humano und der ***Markthalle*** sein mittelalterliches Stadtbild bewahrt.

Im unteren Teil des Orts steht die ***Kirche Santa María la Mayor*** (12. Jahrh.), ein Musterstück der Romanik. In ihr bewundern wir die Kapitelle seiner Apsis, sein schönes Portal, ein Festungsturm und sein herrlicher Gotik-Renaissance-Kreuzgang. Unter den verschiedenen ***Kirchen*** sind besonders noch die von ***San Martín de Tours*** – heute Interprätationszenturm romanischer Kunst - und die von ***San Juan*** zu erwähnen, in der romanische Wandgemälde zu sehen sind.

In seinem Ortsbereich befindet sich auch eine der wichtigsten archäologischen Fundstätten Aragoniens: ***Los Bañales***. Es handelt sich hier um die Reste einer monumentalen römischen Stadt. Zeugen dafür sind z.B. die Thermen und die 32 noch aufrecht stehenden Säulen des Aquädukts, über welches das Wasser in die Stadt gelang.

Auf der Rückfahrt ins Ebro-Tal können wir noch in weiteren Ortschaften des Gebirgszugs ***Sierra de Santo Domingo*** anhalten. An wunderbaren Landschaften vorbei kommen wir zuerst nach **Luesia**, das uns einlädt, durch die Gassen seines Judenviertels zu spazieren und eine seiner ***romanischen Kirchen San Esteban*** (12. Jahrh.) oder ***San Salvador*** mit seinem herrlichen Portal zu besichtigen. Auf dem Spaziergang kommen wir an mehreren Herrenhäusern mit ihren hohen Galerien und holzgeschnitzten Vordächern vorbei - typische Elemente der aragonesischen Renaissance. Ein hervorragendes Beispiel dafür ist das ***Rathaus***.

Wir können unsere Route mitten in den Bergen zu Füssen der mächtigen ***Festung*** von **Biel** (10. Jahrh.) beenden, bevor wir uns auf den Rückweg machen und dabei alle jene Herrlichkeiten ins Gedächtnis zurück rufen, die wir in den Cinco Villas kennen gelernt haben.

DAS GEBIET DES MONCAYO

Der Moncayo ist nicht nur ein wahres Naturparadies, das Aragonien von Kastilien trennt, sondern auch ein Berg, in dessen Schutz sich einige der aragonesischen Kulturgüter befinden.

Das wichtigste Monument ist zweifelsfrei das ***Zisterzienser-Kloster Veruela***, dessen zauberhafte Umgebung seine architektonische Schönheit noch untermalt. Sein ummauerter, sechseckiger Klosterepark und seine Türme, wie z.B. der Bergfried, der gleichzeitig Eingang und Beginn eines romantischen, von Bäumen gesäumten Spazierwegs ist, verschaffen ihm seinen malerischen Reiz. Obwohl mit seinem Bau in der Romanik des 12. Jahrhundert begonnen wurde, sind seine Kirche und sein Kreuzgang grossartige Bauwerke der Gotik. Der gesamte Bereich lädt zum Spazieren und zum Meditieren ein: die gewölbten Schiffe der Kirche, der Chorumgang der Apsis und vor allem der stille Kreuzgang, wo man unter anderem die beschauliche Schönheit des Kapitelsaals bewundern kann. Der nächste Halt ist im Ort **Trasmoz**, wo man auf humoristsche Art die Welt der Hexen und der Legenden über die übernatürliche Entstehung seiner Burg erleben kann. Dessen Ruinen sind schon wegen seiner Aussicht auf den Moncayo einen Besuch wert.

Schliesslich kommen wir zu einer der schönsten und originellsten Städte Aragoniens: **Tarazona**. Römisch, maurisch, jüdisch und christlich, Grenzpunkt und Schmuckstück des Mudéjar. Seine ***Kathedrale*** in französischer Gotik und mit Mudejar-Elementen verziert, ist ein einzigartiges Monument. Das "Sixtinische Kapelle der spanischen Renaissance"

MEHR INFORMATION
www.turismotarazonayelmoncayo.es

Renaissancefassaden in der Stadtverwaltung Tarazona.

genannte Bauwerk hat nach einer jahrelangen Restaurierung seinen vollen Glanz zurück bekommen. Auch einen Besuch wert ist die ***Kirche der Magdalena*** mit ihrem schlanken Turm, die alte, ***achteckige Stierkampfarena***, der ***Bischofspalast***, und das ***Rathaus*** mit seiner beeincruckenden Renaissance-Fassade. Aber die Stadt lädt vor allem dazu ein, durch die Altstadt zu streifen, besonders durch die engen, gewundenen Gassen seines ***ehemaligen Judenviertels***, das zum Netz spanischer Judenviertel gehört.

Die letzte Station auf unserer Reise sollte **Borja** sein, ein Ort keltiberischen Ursprungs. Sein Judenviertel und seine jahrhunderte alten Gassen laden zu einem hübschen Spaziergang zwischen Kirchen, Plätzen, Herrenhäusern und Palästen in aragonesischer Renaissance ein.

CALATAYUD UND DAROCA – REGION DES MUDÉJAR

Wenn man in **Daroca** ankommt und durch seine Tore eintritt, hat man das Gefühl, in vergangene Zeiten zu reisen. Seine mit ***Türmen*** und befestigten Toren abgesteckte Stadtmauer, die sich weiträumig über die Hügel um die ganze Stadt legt, beschützen die steilen Gassen und noblen Herrenhäuser, wie z.B. den ***Palast de los Luna***, der im Innern seine verzierten Holzdecken und aussen sein eindrucksvolles hölzernes Vordach bewahrt hat. Daroca hat auch einige interessante Kirchen wie z.B. ***San Juan de la Cuesta***, die als Steinbau begonnen und in typischem Mudejar-Backstein beendet wurden, oder ***Santo Domingo***, die durch ihren schönen quadratischen Turm beeindruckt.

Der Mudejar-Stil ist hier fast in jedem Ort zu anzutreffen. Interessante Beispiele sind die Kirchen von **Longares, Paniza,**

MEHR INFORMATION
www.comarcacalatayud.es

/ DIE JUDENVIERTEL VON ARAGÓN

Aragón war zur Zeit des Mittelalters ein Gemisch aus verschiedenen Völkern und Religionen, was dazu geführt hat, dass unter seinem Himmel Kirchen, Moscheen und Synagogen weitgehend toleriert und respekvoll nebeneinander existieren konnten.

Daher war es möglich, dass sich die hebräische Kultur Jahrhunderte lang in vielen Orten Aragoniens entwickeln konnte, was heute noch in ihren verschlungenen Gassen, ihre Friedhöfen und in der Architektur ihrer Häuser und Synagogen zu erkennen ist.

Man kann das architektonische Erbe kennen lernen, indem man die schmalen Gassen der Judenviertel in den Orten wie Biel, Calatayud, Daroca, El Frago, Ejea de los Caballeros, Híjar, Luna, Sos del Rey Católico, Tarazona, Tauste und Uncastillo duchstreift.

Judenviertel in Tarazona.

Judenviertel in Sos del Rey Católico.

Encinacorba, Mainar, Villar de los Navarros, Herrera de los Navarros, Villarreal de Huerva und **Romanos**, die durch ihre mit Backsteinmustern dekorierten Glockentürme vollendet wurden.

Die ganze Region ist weltweit eine der wichtigsten Fundstellen für ***gotische Malerei***. Ausser den Wandgemälden der Kirchen in **Daroca** (14. Jahrh.) sind vor allem wegen ihres optimalen Zustands und ihrer leuchtenden Farben die Altarbilder von **Langa del Castillo** zu erwähnen. **Retascón, Villarroya del Campo, Lechón** und **Anento**.

Calatayud ist ebenfalls eine gut erhaltene, historische Stadt, in deren Umgebung sich die Ausgrabungsstätte der römischen Siedlung ***Bílbilis*** befindet. Der aktuelle Name der Stadt bedeutet auf Arabisch ***„Burg des Hiob“***, eine Festung, die heute noch die Stadt beherrscht. Der maurische Einfluss lässt sich an vielen ausgezeichneten Bauwerken der Mudéjar-Kunst entdecken: der ***achteckige Turm von San Andrés***; die Apsis, der Kreuzgang und der Turm der ***Stiftskirche Santa María; San Pedro de los Francos***; der Kreuzgang des ***Stifts del Santo Sepulcro*** und die Gipsdekorationen von ***Nuestra Señora de la Peña***.

Die verschlungenen Gassen des mittelalterlichen ***Judenviertels*** sind ein Vorwand, ohne Eile durch sie zu spazieren. Als Bewunderer Goyas können wir in der ***Kirche San Juan el Real*** die von ihm bemalten Pendentifs betrachten.

Nicht weit von Calatayud befindet sich in **Nuévalos** einer der meistbesuchten Orte Aragoniens: Das ***Kloster de Piedra***, ein wunderbarer Naturpark, in dem sich ein ehemaliges Zisterzienserkloster aus dem 12. Jahrhundert befindet. Ausser den berühmten Kaskaden seines Parks hat das Kloster Interessantes zu bieten. Durch eine mittelalterliche Mauer geschützt, sieht es einer Festung ähnlich. Seine Silhouette wird durch den Bergfried geprägt, der über die inneren, gut restaurierten Wohnbereiche wacht. Besonders sehenswert ist der Kreuzgang mit seinem Kreuzrippengewölbe und seinem wunderschönen Kapitelsaal.

Auch in den kleinen Orten der ländlicheren Umgebung von Calatayud befinden sich unzählige Mudéjar-Kunstwerke. Entlang des Flusses Jalón sind die Türme von **Ateca, La Almunia, Lumpiaque, Urrea de Jalón** und **Ricla** zu sehen, sowie die Kirchen von **Épila** und **Belmonte de Gracián**.

Besondere Aufmerksamkeit verdient die ***Kirche*** von **Tobed** durch ihre üppige Dekoration sowohl innen wie aussen.

Wenn man durch das Jiloca-Tal in Richtung Daroca fährt, begegnet man auf dem Weg zwei wundebaren, reich verzierten Kirchen: Die von **Maluenda** mit einem spektakulären Innenraum und die von **Morata de Jiloca**, von deren Äusserem man sich beeindrucken lässt.

Eine weitere Option ist, dem Flüsschen Ribota zu folgen, das uns bis zu den Festungskirchen von **Torralba de Ribota, Cervera de la Cañada, Villarroya de la Sierra** und **Aniñón** führt.

Falls man auf der Suche nach ***Mudéjar-Monumenten*** dem Fluss Aranda folgt, stösst man zuerst im Innern der Kirche von **Brea de Aragón** auf die Gipsdekoration, typisch für die Mudéjar-Tradition, und danach trifft man in **Illueca** auf den burgähnlichen ***Palast des Papa Luna***, Papst Benedicto XIII. Mit dem auf einem Felsenvorsprung gelegenen Gebäude wurde im 14. Jahrhundert begonnen. Es ist nicht nur irgendein typischer Palast aus der aragonesichen Renaissance mit italienischen Enflüssen. Sein Hauptinteresse liegt in seiner Innendekoration aus Gips in barrockem Mudejarstil, sowie seine wertvoll holzgetäfelten Decken, z.B. die des Hauptsaals (15. Jahrh.) und die der Kapelle.

Um die Mudéjar-Route zu beenden, besuchen wir die majestätische ***Burg*** von **Mesones de Isuela**, eine der wichtigsten Festungen in Aragón. Im Innern birgt ihre Kapelle ***Nuestra Señora de los Ángeles*** eine erstaunliche Mudéjar-Decke aus 96 kleinen, farbig bemalten Holztafeln, welche mit wunderschönen Engelsfiguren verziert sind, die brennende Wachskerzen tragen. Ganz in der Nähe sollte man auch noch die herrlichen Mudejar-Türme der Kirchen von **Tierga, Trasobares** und **Mesones** besichtigen.

MEHR INFORMATION
www.comarcadelaranda.com

MEHR INFORMATION
www.comarcadedaroca.com

Unteres Tor von Daroca

Turm der Stiftskirche Santa María von Calatayud.

/ ORTE VON BESONDEREM REIZ

ARAGÓN HAT ZAHLREICHE HÜBSCHE ORTSCHAFTEN, DIE ZU DEM HISTORISCH WERTVOLLEN ERBGUT ARAGONIENS GEHÖREN. ORTE MIT MONUMENTEN, DIE DAS KÜNSTLERISCHE ERBE VERGANGENER ZEITEN BEWAHRT HABEN. DURCH IHRE GESCHICHTSTRÄCHTIGEN GASSEN ZU SPAZIEREN, IST EINE UNVERGESSLICHE ERFAHRUNG.

IN HUESCA

Aínsa, Alquézar, Ansó, Arén, Barbastro, Graus, Jaca, Montañana, el Balneario de Panticosa und Roda de Isábena.

IN TERUEL

Albalate del Arzobispo, Albarracín, Beceite, Calaceite, Cantavieja, Castellote, Cuevas de Cañart, La Fresneda, Iglesuela del Cid, Jabaloyas, Linares de Mora, Mirambel, Miravete de la Sierra, Mora de Rubielos, Mosqueruela, Orihuela del Tremedal, Puertomingalvo, Ráfales, Rubielos de Mora, Tronchón, Valderrobres und Villarroya de los Pinares.

IN ZARAGOZA

Alagón, Borja, Calatayud, Daroca, Ejea de los Caballeros, Luesia, Salvatierra de Esca, Sos del Rey Católico, Tarazona und Uncastillo.

1/ Albarracín.
2/ Aínsa.
3/ Tarazona.

www.turismodearagon.com

ARAGÓN

ARAGÓN IST KULTUR

IN DEN PYRENÄEN

DIE VORPYRENÄEN

TERUEL UND SEINE UMGEBUNG

ZARAGOZA UND DAS EBROTAL

ZARAGOZA IST NOCH VIEL MEHR

WEITERE VORSCHLÄGE

GOBIERNO DE ARAGON